

Liebe Haltestellengemeinschaft, liebe Freundinnen und Freunde der Haltestelle, liebe Schwestern und Brüder,

wir starten in die Ferienmonate mit dem Monatsspruch der Bibel aus dem Prophetenbuch Amos: „*Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.*“ (Amos 5,24)

Wir alle wissen gerade jetzt, in der Sommerhitze, sehr gut, wie erfrischend Wasser sein kann. Zum Glück haben wir immer noch die Möglichkeit, frisches Wasser genießen zu können. Doch auch bei uns in Cottbus lechzen die Bäume und Pflanzen danach. Wasser und nie versiegende Bäche

brauchen wir nötig. Der Mangel ist schon vorprogrammiert.

Ich schaue einmal in den Text des Amos. Er verwendet die Bilder Wasser und Bach, der nie versiegt, mit dem Wunsch, dass Menschen eine sichere und lebenserhaltende Grundlage benötigen, um überhaupt leben zu können. ER sagt, dass zum Glauben nicht nur der Gottesdienst gehört - heute würden wir vielleicht eher von der Zugehörigkeit zu einer Kirche sprechen. Glaube an Gott will mehr sein!

Neulich sagte jemand zu mir, dass sich Kirche doch um das Seelenheil kümmern solle, das würde genügen. Seelenheil klingt in



Bild: Peter Weidemann; in: pfarrbriefservice.de

meinen Ohren immer wieder danach, Menschen zu trösten- und auf das Jenseits zu verweisen, in dem Gott alles gut werden lässt.

Doch der Prophet Amos sagte schon im 8. Jahrhundert vor Christus „Nein“ dazu. Er blickte auf die sozialen Missstände der damaligen Gesellschaft, die behauptete, nach Gottes Maßstäben zu leben. Er sah, dass die Reichen die Armen klein hielten. Sie mussten hohe Abgaben leisten, woraus die Elite ihren Wohlstand finanzierte. Er prangerte diejenigen an, die Unrecht statt Recht walten lassen.

Wenn sich diese Menschen dann noch fromm gebärden, bringt ihn das auf die Palme. Gott hasse die religiösen Feste solcher Menschen und das „Geplärre ihrer Lieder“ könne er nicht mehr hören. Tiefer Glaube möchte ein gutes und gerechtes Leben für alle Menschen.

Wer an Gott glaubt, möge im Einklang mit seinem Wort leben. Schon Amos und später Jesus Christus weisen uns im Tun und Handeln in die richtige Richtung. Dazu gehört es eindeutig, sich auf die Seite derer zu stellen, die unterdrückt werden und unter Ungerechtigkeit leiden, denen der Hass und raue Sprache entgegengebracht wird. Nicht irgendwann muss dazu Stellung bezogen werden, sondern jetzt - hier und heute.

Die Welt muss gerechter werden. Unterdrückung muss aufhören. Menschenverachtende Reden müssen ein Ende haben. Armut und Elend müssen auf unserer Welt friedlich bekämpft werden. Ja, Friede muss einkehren auf dieser unter Krieg leidenden Welt.

Amos sagt, dass Glaube und Reden deckungsgleich werden müssen mit dem, was Menschen tun.

Ich wünsche mir manchmal mehr Propheten wie Amos. Doch viele können mit den biblischen Personen nicht mehr viel anfangen - mit „Liebe“ und „Gerechtigkeit“ aber

schon. Die stecken in der biblischen Botschaft und genau das wollte Amos und das wollen wir, die wir im Namen der Liebe unterwegs sind. Ich höre dabei die Worte, die Paulus, von dem viel später in der Bibel berichtet wird, etwa so formulierte: „*Die Liebe ist das Höchste für den, der hofft und glaubt.*“ Liebe und Gerechtigkeit sind dabei nicht voneinander zu trennen.

Darum bleiben wir mutig oder werden noch mutiger, unsere Stimmen gegen himmlischschreiende Ungerechtigkeiten und Ausgrenzungen zu erheben, als Propheten von heute. Mögen sie zu den Gewissen jener dringen, die den Unfrieden und die Ungerechtigkeit schüren, mögen sie Herzen erweichen und in Richtung Gerechtigkeit wenden. Ich weiß, dass die Meinungen über unsere Parteienlandschaft, über das Weltgeschehen und die politischen Zusammenhänge unterschiedlich sind. Doch eins verbindet uns: die Liebe Gottes zu jedem Geschöpf und der Wunsch, dass alle Menschen in Frieden und Gerechtigkeit miteinander leben können.

Helfen wir dabei, dass das Recht ins Fließen kommt wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Ihnen und euch einen schönen Sommer!

Ihr/Euer Ingo Gutsche

Haltestelle intern



19.-21.06.2026

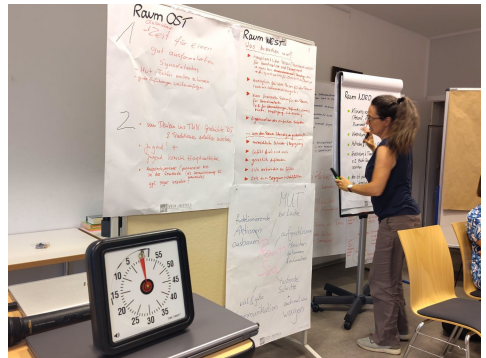
Deutsche Konferenz der Brüdergemeinen in Herrnhut

Einmal im Jahr kommen Delegierte aller Herrnhuter Gemeinden Deutschlands für ein Wochenende zusammen (unsere Delegierte ist Susanne Wohlfahrt). Selbstverständlich wird auch diese Gelegenheit für manches fröhliche Wiedersehen und geschwisterliche Gespräche genutzt, doch das Hauptaugenmerk liegt klar auf der Arbeit. Also heißt es auch bei hochsommerlichen Temperaturen: ab in den Konferenzraum statt ins Freibad!

Nicht zuletzt, weil in den nächsten Jahren etliche unserer Pfarrerinnen und Pfarrer in den Ruhestand wechseln werden, tauschen

wir uns intensiv aus. Wir überlegen uns, wie unsere Gemeinden noch enger zusammenarbeiten können und wie wir die Gemeinschaft untereinander noch heller zum Strahlen bringen.

(aus dem facebook-Beitrag der EBU)





Ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Haltestelle geht im Juli zu Ende

Mein FSJ war für mich ein besonders schönes und wertvolles Jahr. Ich durfte viele tolle und interessante Menschen kennenlernen, die mich auf unterschiedliche Weise begleitet und geprägt haben. In dieser Zeit habe ich viele neue Erfahrungen gesammelt und Dinge ausprobiert, die ich mich vorher wahrscheinlich nie getraut hätte - zum Beispiel beim Krippenspiel in der Kutzeburger Mühle Theater zu spielen. Das FSJ hat mir gezeigt, wie viel Freude es machen kann, Neues auszuprobieren und über sich selbst hinauszuwachsen. Ich nehme viele schöne Erinnerungen und wertvolle Erfahrungen mit und bin sehr dankbar für diese besondere Zeit.

Dominik Winzer

Ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Haltestelle beginnt

Hallo, ich bin Erik, 18 Jahre alt, und seit kurzem FSJler in der Haltestelle Cottbus.

In diesem Jahr habe ich mein Abitur abgeschlossen und freue mich nun darauf, im Rahmen meines Freiwilligen Sozialen Jahres neue Erfahrungen zu sammeln und viele neue Leute kennenzulernen. In meiner Freizeit bin ich am liebsten auf dem Fußballplatz unterwegs - Sport, Teamgeist und Bewegung gehören für mich einfach dazu.

Ich freue mich darauf, das Team der Haltestelle zu unterstützen, neue Herausforderungen anzunehmen und einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Einrichtung zu bekommen. Besonders gespannt bin ich auf die Begegnungen, die gemeinsame Zeit und alles, was mich in meinem FSJ erwartet.

Erik Mittag





25.04.2026 Konfirmation

Für Maria und Naomi war es nun endlich so weit. Nach den Jahren der Christenlehre und des Konfirmandenunterrichts in der Haltestelle gab es einen feierlichen wichtigen Punkt in ihrem Leben, die Konfirmation. Früher war diese noch deutlicher ein Wendepunkt, da man nach der 8. Klasse ins eigenständige Leben hinauszog. So lange ist das noch gar nicht her: Meine Eltern zum



Beispiel sind noch nach der 8. Klasse in die Lehre gegangen.

Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass junge Menschen sich vor der Gemeinde zu ihrer Taufe und damit zum christlichen Glauben bekennen. So hatten wir einen schönen Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken für die Familien und zahlreiche Gäste. Noch einmal wünschen wir den





Beiden Gottes Segen auf ihrem Weg durchs Leben. Ich bin mir sicher, dass die Konfirmation von Maria und Naomi kein Abschluss ihrer aktiven Teilnahme am Haltestellenleben und in unserer kleinen Gemeinschaft sein wird. Jetzt geht es eigentlich erst richtig los. Im kommenden Schuljahr werden wir noch eine Weile im Konfirmandenunterricht mit Ruben zusammen sein, der sonst Einzelunterricht hätte, was nicht besonders schön ist. Freuen wir uns auf die nächste Konfirmation im kommenden Jahr und hoffen wir, dass sich daraus ein Jugendkreis entwickelt, der wiederum andere Jugendliche einschließen kann, die eine feste und gute Gemeinschaft suchen.

Ingo

Als Maria noch klein war, kaum laufen konnte und noch kein Mitspracherecht hatte, was ihr Leben betraf, habe ich sie taufen lassen und sie damit in Gottes Hut übergeben.

Jetzt hat mein Kind, das mir schon lange gar nicht mehr so klein, sondern recht erwachsen vorkommt, aus eigenem Antrieb bestätigt, auch ihr weiteres Leben in Gottes Hut bleiben zu wollen. Das freut mich sehr.

Und damit stehe ich nun vor der (mir selbst auferlegten) Aufgabe, mein Kind nicht nur in der Haltestelle, sondern auch in der Brüdergemeinde „anzubinden“.

Wir sind eine recht kleine und zugleich auch eine recht große Kirche.

5.500 Mitglieder in Deutschland: Das ist recht übersichtlich. Wenn man aktiv ist und sich zu den überregionalen Treffen und Freizeiten hinbewegt, dann hat man plötzlich überall in Deutschland zumindest Bekannte, wenn nicht sogar Freunde. Es wäre also zum Beispiel egal, WO Maria später lernt oder studiert - die Chance ist gut, dass sie dort nicht allein sein wird.

1,2 Millionen Mitglieder weltweit:

Das ist recht viel. Geschichtlich betrachtet sind die Herrnhuter eine Flüchtlingskirche, bunt und vielfältig. Gegründet in Herrnhut, haben sie doch auf der ganzen Welt Spuren hinterlassen. Es lohnt sich durchaus, dies auf Reisen mal genauer zu erkunden.

Als Delegierte zur Deutschen Konferenz der Brüdergemeinen (DK) habe ich regelmäßig Kontakt zu den Vertretern anderer Gemeinden und erfahre viel über die dortigen Probleme und Herausforderungen. Gemeinsam suchen wir Wege und Möglichkeiten, die anstehenden Herausforderungen anzugehen und trotzdem unser Gemeindeleben interessant und einladend zu gestalten. Die AG Zukunft der DK hat dazu das Räume-Modell entwickelt. Veronika Ullmann (Berlin) fasste die DK recht treffend zusammen: **„Das Räume-Modell ist erwachsen geworden.“**

Ich denke, das trifft es ganz gut. Mag sein, dass wir in Cottbus keine große brüderische Tradition haben (nach der Konfirmation gab es ein stark an die brüderische Tradition angelehntes Abendmahl, was viele Gäste leicht überfordert haben dürfte), aber immerhin gibt es uns erst seit 2003 (zum Vergleich: die Brüdergemeinde wurde 1457 in Böhmen gegründet und 1722 in Herrnhut neu gegründet).

Nichtsdestotrotz werden wir in nächster Zeit stärker überregional aktiv werden, um

uns besser mit anderen Gemeinden zu vernetzen. Vielleicht hat der eine oder andere Lust, sich gemeinsam mit uns dieser Herausforderung zu stellen?

Susi Wohlfahrt

29. bis 31.05.2026

Konfi-Treff auf dem Herrnhaag

Ende Mai waren Ruben und ich mit vielen Konfis aus ganz Deutschland auf dem Herrnhaag, einer alten Siedlung der Brüdergemeinde.

Eigentlich hatten wir uns auf ein richtig sonniges Maiwochenende gefreut, aber das Wetter hatte andere Pläne. Die Sonne ließ sich nur ab und zu blicken. Von Freitag auf Samstag hat es immer mal wieder leicht geneselt und von Samstag auf Sonntag war alles schon ziemlich nass.

Trotzdem haben wir uns die gute Laune nicht verderben lassen. Wir haben viel über



Gott und die Welt geredet, Volleyball gespielt und gemeinsam eine tolle Zeit verbracht. Insgesamt war es wieder eine schöne Konfifahrt, bei der Ruben und ich viel gelernt haben - zum Beispiel, wie man ein Liebesmahl feiert oder wie schnell man mit neuen Leuten Freundschaft schließen kann.

Naomi Jachmann



Schön war's! Rückschau



05.04.2026 Familiengottesdienst zum Ostersonntag

Zum 6. Mal schon feierten wir am Ostersonntag einen Familiengottesdienst gemeinsam mit der Evangelisch-methodistischen Gemeinde und erlebten eine schöne Gemeinschaft mit Jung und Alt.

Dabei entstanden aus scheinbar schwarzen Ostereiern plötzlich ganz bunte. Mit der Auferstehung Jesu verwandelte sich Trauer

in Freude. Von und zu diesem wichtigen Ereignis konnten wir hören, singen, beten, loben und sogar tanzen.





und der Kämmerer. Neue Wege kennengelernt und neue Spiele gespielt.

Marla (11) und Leeni (10) schreiben euch: „Viele Grüße aus Lückendorf. Uns geht es gut und wir sind viel gewandert. Ein Lückendorf-Maskottchen haben wir auch. Es heißt Freddy Edy Frasco und hat uns die Tage begleitet.“

Im nächsten Jahr wird es dann ein 6. Mal in Lückendorf geben. Wir freuen uns schon darauf.





10.05.2026
HALT!ma(h)l
mit Gemeindebesuch aus
Niesky

Im Mai durften wir in der Cottbuser Haltestelle Gäste aus unserer Muttergemeinde Niesky begrüßen. Auch unsere Brüder und Schwestern aus Forst haben den Weg auf sich genommen. Gemeinsam feierten wir einen gesegneten Gottesdienst und verbrachten anschließend beim HALT!ma(h)l, einem Mitbring-Buffer, schöne Stunden miteinander.

Am Nachmittag erkundeten wir mit einem Stadtrundgang Cottbus, vielen Dank an Susi. Nach der spannend-sonnigen Tour gab es zur Stärkung eine reichhaltige Kaffee-, Tee- und Kuchentafel.



Wir danken den Helferinnen und Helfern sowie unseren Gästen für die herzliche Gemeinschaft und den schönen Tag. Auf ganz bald wieder!

Naomi





11.05.2026 Frühstück

Manchmal könnte man denken, in der Haltestelle wird **nur** gegessen. Da gibt es das HALT!ma(h)l, die Männer am Herd und wöchentlich den Familiennachmittag mit Abendessen, das Frauenfrühstück und zweimal pro Woche unser Haltestellen-Café. Dazu kommt noch hin und wieder ein Frühstücksangebot montags früh um acht ...

Unter dem Thema „**Kräuter und was der Garten jetzt bietet**“ haben Cordula und Eva Köstlichkeiten aus dem Gärten zubereitet. Wir hatten ein wunderbares und leckeres Frühstück in einer bunten Gemeinschaftsrunde.

Vielen Dank an die beiden kreativen Initiatorinnen!



22. bis 25.05.2026 Frauen-Wochenende in Herrnhut

Spuren ... Welche wurden bei mir hinterlassen? Welche hinterlasse ich? Das war das Thema des Frauen-Wochenendes in diesem Jahr in Herrnhut.

Viele der Frauen, die sich dort trafen, waren schon einmal oder auch öfter bei diesem Treffen. Die meisten von uns kommen gern wieder, weil sie die ganz besondere Stimmung, die bei diesem sehr abwechslungsreichen Wochenende entsteht, sehr schätzen. Ich persönlich freue mich immer darauf, weil ich mich dort so gut aufgehoben und ganz und gar angenommen fühle.

Es wurde, wie immer, gewandert, getanzt, gegrillt, am Lagerfeuer gesungen, gebastelt, sehr gut gegessen und viel gesprochen.





Bei all diesen Unternehmungen, besonders aber bei den Gesprächsrunden, herrscht trotz unterschiedlicher Ansichten und Konfessionen eine Atmosphäre des Wohlwollens, der Verbundenheit und der Sympathie. Da können alle das Gefühl haben, gehört und verstanden zu werden, oft auch mit ihren Erfahrungen nicht allein dazustehen, weil es anderen genauso oder ähnlich geht. Man (Frau) bekommt Anregungen, die Probleme etwas anders anzuschauen oder wird daran erinnert, bei Gott gut aufgehoben zu sein, auch wenn es immer wieder im Leben Phasen gibt, in denen es sich nicht so anfühlt.

Natürlich gibt es auch Meinungsverschiedenheiten und es sind nicht immer alle mit allen glücklich. Aber das ist ja auch gar nicht anders möglich und tut dem Ganzen keinen Abbruch, denn das Entscheidende ist, dass auch dann noch der Wunsch zu verstehen und Wohlwollen zu spüren sind.

Wie in den anderen Jahren waren wir uns auch jetzt wieder darüber einig, wie dankbar wir Kerstin dafür sind, dass sie diese schönen Treffen, auf denen wirklich Gottes Segen liegt, für uns plant und organisiert und überhaupt erst ermöglicht.

Ganz liebe Grüße an alle von

Sabine Fischer

25.05.2026

Nacht der offenen Kirchen

Pfingstsonntag war es wieder einmal so weit. In Cottbus öffneten sich 14 Kirchen- und andere Türen, inklusive der des Menschenrechtszentrums, zur nun schon 23. Nacht der offenen Kirchen.

In der Haltestelle wurde wieder einmal getanzt. Von 21.00 bis 1.00 Uhr waren Volks- und Kreistänze zu erleben. Es ging lebendig zu, mit viel Lachen und manchmal auch etwas Holpern bei den Schritten. Trotzdem hatten die Besucherinnen und Besucher Freude an Musik und Bewegung. Dazu gab es einen leckeren Imbiss (Danke den Helferinnen und Helfern), ein erfrischendes Getränk und viele gute Gespräche. Leider gibt es dieses Jahr kein Foto ☹

06.06.2026

Frauenfrühstück

Auch im Juni trafen sich einige Frauen zum beliebten Frauenfrühstück in der Haltestelle. Dieses Mal wurde nach der Verkostung der leckeren mitgebrachten Köstlichkeiten über das Thema „Hoffnung“ diskutiert. Es war wieder einmal ein sehr gutes Gemeinschaftserlebnis.



27.06.2026 Abschluss-HaKiSa

Am letzten Haltestellen-Kindersamstag vor der Sommerpause ging es in der Haltestelle heiß her. Bei Temperaturen bis über 40 Grad verabschiedeten wir uns mit Wasserspielen - mit Sprengler, Eimer, Schwamm und Spritze - in den Sommer.

Was steht eigentlich über Wasser in der Bibel? Oh, da gibt es sooo viiiieel das Wasser des Lebens, das Wasserwunder bei

der Teilung des Roten Meeres, das Erscheinen einer Quelle, als Mose an den Felsen klopft, die Sintflut, diverse Brunnengeschichten und natürlich die Taufe von Jesus und anderen Menschen im Jordan.

An verschiedenen Stationen probierten sich die Kinder in Wasserexperimenten und auch zum Mittag gab es Erfrischendes.

Wir freuen uns auf den Neustart am 12. September - dann geht es mit Schwung und Freude ins neue Halbjahr.

Schön wird's! Vorausschau

Fr, 03.07.2026, 19.30 Uhr Gesprächsabend

Am 3. Juli findet wieder ein Gesprächsabend zum Thema „**Erfülltes Leben**“ in der Haltestelle statt. Dieses Thema hatten wir schon beim letzten Abend, sind aber lange nicht fertig geworden, so dass ein zweiter Abend gewünscht wurde. Fühlt euch herzlich eingeladen!

So, 05.07.2026, ab 11.30 Uhr Sommerfest in der Haltestelle

Die Haltestelle feiert am 5. Juli Schuljahresabschluss und Sommerfest. Wir beginnen um 11.30 Uhr mit dem HALT!ma(h)l - zur Mittagstafel dürft ihr gern etwas Leckereres beisteuern. Anschließend gibt es Spiele, Tänze und als kleinen Höhepunkt ein Märchenspiel. Gegen 16.00 Uhr endet das Fest.

Herzliche Einladung!



Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht.

Einladung zum gemeinsamen Pilgern am Jacobitag, 25.07.2026

**Wir beginnen um 8:30 Uhr in der
Martinskirche in Madlow, Schulstr. 2
mit einer Andacht.
Danach führt unser Weg zu den Kirchen
von Neuhausen über Klein Döbbern nach
Groß Döbbern. (ca. 19 km).**

**Nach einer kurzen Andacht in der Kirche von
Groß Döbbern erwartet uns ein stärkender
Imbiss und es bleibt Zeit zum
Gedankenaustausch.**

**Buen Camino
Michael**

Unkostenbeitrag : 10,00 Euro

**Anmeldung bitte bis 22. Juli per E-Mail an:
michael-hensel59@gmx.de oder an: ad_loebens@yahoo.de**

Fr, 10.07.2026, 17.30 Uhr Frauen-Spaziergang

An diesem Abend wollen wir bis etwa 21.00 Uhr auf einem Spaziergang die Spreelandschaft erkunden.

Wir treffen uns in Briesen bei Beate und Ralf. Jeder bringe bitte etwas fürs Picknick mit, und vielleicht können wir sogar einmal Bogenschießen probieren. Auf jeden Fall freuen wir uns auf einen gemeinsamen Abend mit euch!

Für bessere Planung ist eine Anmeldung (info@haltestelle-cottbus.de) erwünscht.

Angela Wehrmann

So, 30.08.2026, 11.30 Uhr Welcome-back-Party HALT!ma(h)l zum Schuljahresanfang

Nach der Sommerpause freuen wir uns alle

sehr, uns endlich wiederzusehen und mit neuer Kraft ins neue Schuljahr zu starten.

Apropos Schule ... da war ja noch was ...

Wir begrüßen besonders herzlich unsere Schulanfängerinnen und Schulanfänger - jaaa, ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Auch für unseren Schulwechsler - der Grundschule entwachsen. Dafür braucht es unbedingt eine Extraportion Segen, und den wollen wir euch in der Haltestelle gerne zusprechen.

Und irgendwie ist ja auch jeder Tag eine Art Neuanfang, deshalb: Erscheint zahlreich zu unserem Schuljahresanfangs-HALT!ma(h)l und lasst uns in Ruhe beim Genuss des reichhaltigen Mitbring-Bufferets wieder in Austausch kommen, einander berichten und füreinander da sein. Bringt gern Freunde mit und ladet ein, unsere Gäste zu sein.

Unseren FSJler Dominik wollen wir mit einem Dankeschön verabschieden, und für Erik wird dann sein FSJ beginnen. Wir begrüßen ihn in der Haltestelle.

Regelmäßige Termine

Montag

- 15.³⁰ **Mal-AG** (jeden 1., 3. und ggf. 5. Montag im Monat, nicht in den Ferien)
15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ **Ukrainische Schule** (an den Montagen, an denen sich die Mal-AG nicht trifft)

Dienstag

- 16.⁰⁰ - 17.⁰⁰ **Christenlehre** - für Kinder im Grundschulalter (nicht in den Ferien)
16.⁰⁰ - 19.⁰⁰ **Familientreff** - Geschichten hören, singen, reden, basteln, spielen, toben, gemeinsames Abendessen (nicht in den Ferien)

Mittwoch

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Kaffee / Tee / Kuchen im **Café**
15.¹⁵ - 16.¹⁵ **Konfi-Treff** für Interessierte ab 11 Jahren (in der Regel alle 14 Tage, Termine siehe Liste)
18.⁰⁰ **Greenpeace-Treff** (jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Kaffee / Tee / Kuchen im **Café**
15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Treff der **Handarbeits-Gruppe**
15.³⁰ **Lebenscafé** der Malteser (Trauergruppe, jeden 1. Donnerstag im Monat)
19.³⁰ **Tanzkreis** (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Liste)

Freitag

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ **Ukrainische Schule**
19.⁰⁰ **Bibelkreis** in der Haltestelle (in der Regel am zweiten Freitag im Monat, Termine siehe Liste)

Samstag

- 10.⁰⁰ - 13.⁰⁰ **HaKiSa** - Haltestellen-Kinder-Samstag; ein buntes Programm für Kinder im Grundschulalter; (Termine siehe Liste)
17.⁰⁰ **Singstunde** für Jung und Alt, für Klein und Groß in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Virchowstraße 41, Cottbus; individuelle Lieblingslieder werden gern berücksichtigt (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Liste)

Sonntag

- 10.⁰⁰ **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Virchowstraße 41, Cottbus
11.³⁰ **HALT!ma(h)** in der Haltestelle (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Liste)

*Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
ist der 15.09.2026.*

Impressum, Kontakt- und Anmelde-möglichkeiten

Haltestellen-Brief der Herrnhuter Brüdergemeine
Straße der Jugend 94, 03046 Cottbus
Telefon 0355 / 4946 782
info@haltestelle-cottbus.de
www.haltestelle-cottbus.de

Herausgeber: Pfarrer Ingo Gutsche
0179 / 2272699, gutsche@haltestelle-cottbus.de

Gemeindepädagogin: Jeannette Kunze
kunze@haltestelle-cottbus.de

Redaktion: Susanne Wohlfahrt
info@haltestelle-cottbus.de

Spendenkonto: VR-Bank Lausitz e.G. IBAN DE29 1806 2678 0004 6716 86, BIC GENO DEF1 FWA